



IBA / igs Beteiligungsgremium

Ergebnisprotokoll

26. Sitzung des IBA / igs Beteiligungsgremiums

Bürgerhaus Wilhelmsburg
27.01.2009

Frau Kiehn begrüßt die Mitglieder des Gremiums und die Gäste. Aufgrund der Neubesetzung des Gremiums wird eine kurze Vorstellungsrunde durchgeführt.

1. Wahl des Sprecherteams

Frau Kiehn und Herr Paulsen erläutern die Durchführung der Wahl und bitten um personelle Vorschläge für das Amt des Sprecherteams. Frau Bettina Kiehn, Frau Peters-Leimbach und Klaus-Carsten Beck werden mit folgendem Ergebnis zu den neuen Sprechern des Gremiums gewählt:

| | |
|--------------|----|
| Ja-Stimmen | 16 |
| Nein-Stimmen | 0 |
| Enthaltungen | 3 |

Die Gewählten nehmen die Wahl an.

2. Protokoll der vergangenen Sitzung

Das Protokoll der 25. Sitzung wird angenommen.

| | |
|--------------|----|
| Ja-Stimmen | 13 |
| Nein-Stimmen | 0 |
| Enthaltungen | 6 |

3. Projekte auf der Veddel und um die Veddel herum, Vortrag Herr Lied

Ballsaal Elbdeich 23

Aus dem Aufruf "Ideen für Veddel und Spreehafen" gingen eine ganze Reihe Projektvorschläge hervor. Vier von den acht ausgewählten Vorschlägen, die durch die IBA weiter verfolgt werden, sind auf der Veddel verortet. Dazu gehört auch der Ballsaal, der im vergangenen Jahr kulturell bespielt wurde, um auf die Besonderheiten dieses Ortes aufmerksam zu machen. Das Gebäude ist in einem schlechten Zustand, ein Abriss wahrscheinlich.

Haus der Senioren Veddel

Am Ende der Veddeler Brückenstraße sind eine Seniorentagesstätte, eine Tagespflegeeinrichtung und weitere ergänzende Nutzungen geplant. Das Projekt wird gemeinsam mit MOR Architekten entwickelt, die den Vorschlag im Rahmen des Projektauftrags eingereicht haben. Allerdings gäbe es noch einige Unwägbarkeiten, so Herr Lied. Für die von anderem Ort hierhin umziehende Tagesstätte seien ca. 250 qm vorgesehen und finanzierbar. Ca. 3.000 qm ständen für Ergänzungsnutzungen zur Verfügung.

Verborgene Stätte

Ein weiteres Projekt, welches aus dem oben genannten Aufruf hervorging, ist das "Büro für verborgene Stätte". Wesentlicher Inhalt bei diesem Projekt war, dass im Rahmen von Führungen durch eine Immobilienmaklerin die IBA spielerisch interpretiert wurde.

IBA Dock

Herr Lied berichtet, dass die Bauverträge für das IBA-Dock unterzeichnet seien, das Dock soll noch in diesem Jahr im Muggenburger Zollhafen errichtet werden. Auf einem Ponton werden dann die Ausstellung "IBA @ WORK" zu sehen sein, sowie die Büroräume der IBA eingerichtet. Für die Lage spräche, dass die IBA dort gut auffindbar sei. Das IBA-Dock soll mit Wärmetauschern im Pontonboden und mit Deckenstrahlplatten ausgerüstet werden. Darüber hinaus werden auf dem Dach Sonnenkollektoren und Photovoltaikanlagen installiert. Photovoltaisch soll der Strom produziert werden, der durch den Betrieb der Wärmepumpen verbraucht wird. Da das Dock schwimmen wird, wird es auch die tidebedingten Höhenunterschiede, inklusive Sturmfluten, ausgleichen können.

Haus der Projekte

Im Haus der Projekte sollen Jugendliche ohne Schulabschluss und Ausbildungsplatz eine berufliche Perspektive finden. Der Träger, Get the Kick e.V., wird im Muggenburger Zollhafen Jugendliche in einer Bootswerft ausbilden. Die Architektur für das Gebäude wurde im Rahmen eines europaweiten Architekturwettbewerbs ermittelt. Die Jugendlichen werden beim Innenausbau des Hauses beteiligt, Baustart ist noch dieses Jahr.

Quartier Veddel Süd

Die städtebauliche Situation vor dem südlichen Ausgang des S-Bahnhofs Veddel sei unbefriedigend, erläutert Herr Lied. Das Projekt Quartier Veddel Süd sähe vor, diesen Bereich städtebaulich neu zu fassen. Vorstellbar wären an dieser Stelle ein Hotel und verschiedene gewerblich Nutzungen, die von der guten Anbindung an den ÖPNV profitieren würden. Dieses Projekt ist allerdings bis auf Weiteres zurückgestellt, da der IBA nicht genügend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen würden.

Öffnung des Spreehafens - Rundkurs Spreehafen

Der "Hafenerlebnis" Rundkurs um den Spreehafen sei auf einem guten Weg. Bei dem anstehenden Neubau der Niedernfelder und der Muggenburger Brücken soll eine Passierbarkeit auch für Fußgänger und Radfahrer hergestellt werden, somit wäre der Rundweg komplett. Herr Lied betont, dass es nicht einfach gewesen sei, diesen Planungsstand zu erreichen. Der Rundkurs sei von der Veddel und aus Richtung Norden durch die heute bereits bestehende Bahngleisunterführung im Norden des Spreehafens zugänglich, deren Benutzung für Fahrradfahrer wenig komfortabel ist (Schieberinne neben Treppe). Die Erneuerung dieses Tunnels ist aufgrund von fehlenden finanziellen Ressourcen und wegen der beengten Platzverhältnisse nicht vorgesehen. Der Spreehafen werde bis auf Weiteres Hafengebiet bleiben.

Mode von der Veddel

Ebenfalls aus dem oben genannten Projektauftrag geht das Projekt Mode von der Veddel hervor. Im Rahmen dieses Projekts werden durch das Förderwerk Elbinseln Migrantinnen von der Veddel handwerklich qualifiziert. Die Modedesignerin Sibilla Pavenstedt lässt als erste Auftraggeberin hier Arbeiten produzieren. Zunächst seien ca. 10 Frauen im Rahmen von Informationsveranstaltungen und in anschließenden Gesprächen gefunden worden und würden eine spezielle Weiterbildung erhalten. Die Arbeit stelle eine Beschäftigungsförderung für die Frauen dar, die ansonsten nur schwer Arbeit fänden. Daher hätten die Frauen ihren Arbeitsplatz auch zuhause, weil dies ihrer Lebenssituation entsprechen würde. Die Bezahlung erfolge nach Stückzahl und Aufwand der erstellten Kleidungsstücke. In der beginnenden Testphase sind erste Einzelstücke entstanden.

Anmerkung im Nachgang durch Herrn Lied: In der Qualitätsvereinbarung mit Fördervertrag zwischen IBA und Projektträger wurde vereinbart, dass mindestens der in Hamburg übliche Lohn zu zahlen ist.

In der anschließenden Diskussion wurden die einzelnen Projekte unterschiedlich bewertet.

Der Einsatz der IBA für den Rundkurs Spreehafen wurde gewertschätzt. Schade sei, dass die Unterführung nicht in absehbarer Zeit erneuert würde.

Die Kubaturen der Gebäude für das Projekt Quartier Veddel Süd war einzelnen Mitgliedern des Gremiums zu mächtig, ein Nahversorgungsangebot an diesem ÖPNV Knotenpunkt würde eine starke Konkurrenz zum bestehenden Wilhelmsburger Angebot darstellen. Herr Lied hält dem entgegen, dass zur Zeit ein großer Teil der Kaufkraft aus Wilhelmsburg abfließe. Das neue Angebot würde dazu beitragen, dass die Bewohner der Elbinseln ihre Einkäufe verstärkt vor Ort vornehmen könnten. Von anderen Gremiumsmitgliedern wurde bedauert, dass gerade dieses Projekt auf Eis liege, weil es eine große Verbesserung der Situation darstellen könne.

Unabhängig vom Projekt Quartier Veddel Süd soll der S-Bahnhof Veddel in absehbarer Zeit modernisiert werden. Es sei u.a. geplant, einen Fahrstuhl einzubauen.

Ein Gremiumsmitglied schlägt vor, am Bahnhof Veddel könnte eine überregionale Attraktion wie z.B. eine Trockeneisbahn Besucher anlocken.

Ein Beitrag bringt zum Ausdruck, dass die Lage für das Haus der Senioren direkt an der Autobahn unglücklich gewählt sei. Herr Lied erläutert, dass durch bauliche Lösungen ein Wohnen trotz der Lärmemissionen möglich sei, dies könne durch geeignete Fenster und eine geeignete Nutzungszonierung erreicht werden. Der Stadtraum zwischen dem neuen Gebäude und der bestehenden Bebauung wäre durch die Maßnahme noch weitgehender lärmgeschützt als bereits heute durch die aktiven Lärmschutzmaßnahmen an der Autobahn.

Auf Nachfrage geht Herr Lied auf die weitere mögliche Nutzung des IBA-Docks nach 2013 ein. Das Ziel sei, ein Kreativzentrum auf dem Dock zu entwickeln. Bei der Projektentwicklung des IBA_Dock sollte die Möglichkeit, vertikale Windräder zum Einsatz zu bringen, geprüft werden. Herr Lied hält dem entgegen, dass das Windvorkommen an diesem Ort wohl nicht ausreichen würde.

Der Zollzaun wird voraussichtlich 2011 demontiert. Ob es bereits vorher Schlupftore geben kann, wird unter den Anwesenden unterschiedlich bewertet.

Solange die Nordvariante der Hafenquerspange noch als Planungsoption bestehe, sei es schwierig, städtebauliche Projekte am Rande des Spreehafens zu entwickeln.

Die Konzeption des Projekts Mode für die Veddel wird kritisiert. Mehrere Mitglieder des Gremiums halten Heimarbeit für kein geeignetes Instrument für Aus- bzw Weiterbildung und Integration. Zudem trifft die Stücklohn-Bezahlung für das Herstellen von Haute Coiture Kleinserien auf Unverständnis. Die IBA-Excellenz des Projektes wird grundsätzlich in Frage gestellt. Es wird befürchtet, dass die Frauen ausgenutzt werden, um möglichst günstig produzieren zu können. Dem entgegengehalten wird, dass gerade das Angebot, zuhause zu arbeiten, in der Situation vieler Frauen die einzige Möglichkeit sei, überhaupt einen Schritt in Richtung zu mehr Selbständigkeit und zu mehr Außenkontakten zu gehen.

Es wird der Antrag gestellt, sich das Projekt vom Projektträger Förderwerk Elbinseln vorstellen zu lassen. Über diesen Antrag wird abgestimmt:

| | |
|--------------|----|
| Ja-Stimmen | 18 |
| Nein-Stimmen | 0 |
| Enthaltungen | 0 |

4. Verschiedenes

In der 24. Sitzung des Gremiums wurde der Antrag gestellt, ein IBA Labor zu dem Thema "Innovative Verkehrssysteme" auszurichten. Herr Lied geht auf den Abstimmungsprozess mit der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) ein. In den bisherigen Gesprächen wurde klar, dass der Behörde eher eine Informationsveranstaltung als ein Labor vorschwebt. Voraussichtlich soll am 18.02.2009 eine solche Veranstaltung stattfinden. Da diese aber nicht den Charakter eines IBA-Labors hätte, würde sie auch nicht so genannt werden.

Es wird der Antrag gestellt, an der Forderung eines IBA-Labors festzuhalten, da die o.g. geplante Veranstaltung nicht dem bereits gestellten Antrag entspreche. Es soll ein erneuter Antrag gestellt werden, der den bestehenden ergänzt. Zum Ausdruck soll gebracht werden, dass das Gremium an der Forderung eines IBA-Labors festhält, da die geplante Veranstaltung der BSU ein IBA-Labor nicht ersetzen würde. Ziel müsse es sein, eine Gesamtlösung für den Verkehr auf den Elbinseln zu erarbeiten. Über den Antrag wird abgestimmt:

| | |
|--------------|----|
| Ja-Stimmen | 17 |
| Nein-Stimmen | 0 |
| Enthaltungen | 2 |

Es wird der Wunsch geäußert, dass allen Mitgliedern eine E-Mail Adressenliste aller Mitglieder des Gremiums zur Verfügung gestellt wird. Da keine Einwände erhoben werden, wird das geschäftsführende Büro diesem Wunsch nachkommen.

Ein Mitglied des Gremiums berichtet davon, dass ein Architekturbüro mehrere Wettbewerbe rund um die Harburger Schlossinsel gewonnen hätte. Es stehe zu befürchten, dass die architektonische Vielfalt darunter leiden könnte. Es wird Vorgeschlagen, den Leiter des Harburger Bauamts einzuladen. Über diesen Vorschlag wird abgestimmt.

| | |
|--------------|----|
| Ja-Stimmen | 1 |
| Nein-Stimmen | 17 |
| Enthaltungen | 0 |

Die Sitzungstermine fallen mit den Terminen der Harburger Bezirksversammlung zusammen. Daher könnten die Harburger Politiker, die auch in der Bezirksversammlung saßen, nicht zum Beteiligungsgremium kommen, so ein Vertreter der Politik. Dem wird entgegengehalten, dass die Parteien im Beteiligungsgremium vertreten sein sollen, nicht die Parlamente. Es sei nicht erforderlich, dass Abgeordnete im Beteiligungsgremium saßen. Es wird der Antrag gestellt, dass es keine Diskussion über neue Sitzungstermine des Beteiligungsgremiums geben soll. Der Antrag wird mit folgendem Ergebnis angenommen:

| | |
|--------------|----|
| Ja-Stimmen | 10 |
| Nein-Stimmen | 1 |
| Enthaltungen | 6 |

Der Tagesordnungspunkt Verschiedenes soll zukünftig Aktuelles heißen, es wird darum gebeten, Beiträge beim geschäftsführenden Büro anzukündigen.

Anwesenheit

Als stimmberechtigte Mitglieder

Kazim Abaci, Liesel Amelingmeyer, Dr. Lüder Bartels, Peter Flecke, Katharina Fuhrmann, Bettina Kiehn, Dittmar Loose, Hans-Jürgen Maas, Karin Meise, Dr. Norbert Neuburger, Angela Schapals, Volker Schenk, Corinna Peters-Leimbach, Layla Dawson, Norbert Steinkemper, Klaus-Carsten Beck, Anna Becker, Jens Hardel, Wolfgang Schwarz

Als Vertreter der Fraktionen

Patrick Paul, Rainer Roszak, Klaus Lübke, Jutta Kodzynski, Renate Hercher-Reis

Als Vortragende

Hans Lied (IBA Hamburg GmbH)

Als Vertreter der Gesellschaften

Theda von Kalben (IBA Hamburg GmbH), Claus Kriegs (igs 2013 GmbH)

Als Gäste

Peter Rettenbach, Gunnar Meins, Karin Fischer (IBA Hamburg GmbH), Katja Stock (IBA Hamburg GmbH), Eike Christian Winkler